

Mit Kultur punkten für Münster

IHK-Chef zu Gast bei der Kaufmannschaft

Von Klaus Baumeister

Münster. Karl-Friedrich Schulte-Uebbing, Chef der Industrie- und Handelskammer, käme nie auf die Idee, sich selbst einen professionellen Kunstexperten zu bezeichnen. Trotzdem freut er sich auf die Skulpturen-Ausstellung, die am Wochenende beginnt. Nicht nur wegen der erwarteten 500 000 Besucher in Münster. Sondern vor allem, weil von diesem Kultur-Spektakel ein ganz spezielles Münster-Bild in die Welt getragen werde: „Offenheit, Lebensfreude, geistige Flexibilität“.

Bei einem Vortrag gestern Abend vor Mitgliedern des Vereins der Kaufmannschaft wies der Ökonom unmissverständlich darauf hin, dass die „Solidität der Prinzipalmarkthäuser“ eben diese kreative Ergänzung benötige. Genauso wie die dienstleistungsgeprägte Wirtschaftsstruktur

Münsters eine verstärkte Öffnung hin zu mehr Industriebetrieben benötige. Das geplante Gewerbegebiet in Amelsbüren bezeichnete Schulte-Uebbing in diesem Zusammenhang als „Geschenk für Münster“.

Mit in das münsterische Zukunftspaket gehört für den IHK-Hauptgeschäftsführer auch die Wissenschaft, wobei sich der Referent in der Rüstkammer des Rathauses einen Seitenhieb nicht verkneifen konnte: „Kommen die Studierenden nach Münster, weil die Stadt so schön ist? Oder weil die Uni so gut ist?“ Die Hochschulen, so das Credo des Wirtschaftsmannes, müssten sich dringend dem Wettbewerb stellen.

Gewaltige Risiken sieht Schulte-Uebbing in der verkehrlichen Anbindung Münsters. Sollte die Bahn künftig den Nord-Süd-Fernverkehr verstärkt über die Trasse Hamburg, Hannover, Bielefeld und



Dr. Hugo Fiege (2.v.l.), Vorsitzender des Vereins der Kaufmannschaft, begrüßte gestern Abend IHK-Hauptgeschäftsführer Karl-Friedrich Schulte-Uebbing bei der Mitgliederversammlung.

Foto: -ah-

das Ruhrgebiet leiten, hätte dies für Münster schwerwiegende Konsequenzen.

Dr. Hugo Fiege, Vorsitzender des Vereins der Kaufmannschaft, lobte den Vortrag („genau meine Linie“) und schlug auch seinerseits eine

Brücke zwischen Wirtschaft und Kultur. Sollte das Projekt Musikhalle scheitern, so seine These, werde „eine ungeheure Frustrationswelle“ über Münster hinwegrollen. An die politisch Verantwortlichen in Münster appellierte er, „zu

kämpfen und nicht nur zu moderieren“.

Was die Regularien betrifft, so verkündete Fiege bei der Mitgliederversammlung, dass Ministerpräsident Jürgen Rüttgers der Ehrengast beim Kramerstuhl 2008 sein wird.